

Luzern, im April 2021

Tätigkeitsbericht 2020 der Stiftung für bedürftige Kinder LE NERIMA „läbe, lehre, lache“, Luzern

Einleitung

Die Stiftung für bedürftige Kinder LE NERIMA „läbe lehre lache“ wurde am 08.03.2017 gegründet und hat zum Zweck, in Not geratene bedürftige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland zu unterstützen. Sie gewährt finanzielle Beiträge an direkt Betroffene oder an Organisationen und an Einrichtungen, welche sich im Sinne des Stiftungszweckes engagieren.

Unsere Stiftung ist aufgrund der statuarisch gemeinnützigen Zweckbestimmung steuerbefreit und unterliegt der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Dabei ist im Rahmen der jährlichen Berichterstattung an das Eidgenössische Departement des Innern EDI ein detaillierter Tätigkeitsbericht, die Jahresrechnung, der Bericht der Revisionsstelle und das Stiftungsratsprotokoll einzureichen. Diese relativ aufwändige Arbeit wird kostenlos von unserem Stiftungsrat Herrn Dr. iur. Marc Kaeslin, Rechtsanwalt Luzern, getragen und von Herrn Franz Luternauer, Leiter contrust finance AG, engagiert unterstützt. Beide arbeiten wie erwähnt unentgeltlich, was zu sehr grossem Dank verpflichtet!

Herzlichen Dank für das grosse Vertrauen in unsere Arbeit

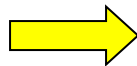
Die Aktivität von LE NERIMA konzentriert sich derzeit in Kyotera / Uganda. Namhafte Spenden konnten dankbar von der Lungenpraxis St. Anna Luzern, von Herrn Dr. med. Conrad Willi (CHF 6'000), der Hans Ruedisuehli Stiftung (CHF 5'000), der DH Immobilien Treuhand AG (CHF 3'000), sowie der Cardiologicum AG (CHF 2'000) entgegengenommen werden. Diese Spenden waren teilweise an ein spezifisches Projekt gebunden (z.B. Bau der Schulküche mit Essenssaal in Kyotera / Uganda). Wir sind überwältigt und glücklich, dass wir auch im vergangenen Jahr kleine und grössere Beiträge von Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen, aber auch Patientinnen und Patienten entgegennehmen durften. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für das Vertrauen in unsere Arbeit! Wir sind sehr motiviert, uns trotz dem gleichzeitig intensiven privaten und beruflichen Engagement mit Überzeugung und viel Energie auch dieses Jahr in unsere Stiftung LE NERIMA einzubringen. Der Jahresbericht 2020 beweist es: nachhaltiger Aufbau, Hilfe zur Selbsthilfe und Patenschaften mit Waisenkindern - immer in der Hoffnung, dass vielleicht eines der Kinder nach der Schule und der Ausbildung eine so grosse Verantwortung übernehmen wird, dass sich Armut, Bildung und Politik im Land langfristig positiv verändert.

Geistige Blumenspenden im Namen von Verstorbenen haben unsere Arbeit enorm unterstützt – der Samen in Form der Geldspende, das Wasser als Zeichen der Verbundenheit und der fruchtbare Boden als Sinnbild unserer Stiftungsarbeit hat Leben geschenkt und wird Früchte

tragen. Wir gedenken still an Frau Käthy Hegglin, Frau Marta Erhart und meinen Papi Seppi Helfenstein. Bis zu seinem Tod am 20.06.20 hat uns mein Papi mit Rat und Tat unterstützt. Sein positives Denken, sein grosses Engagment für benachteiligte Menschen und sein Durchhaltewillen haben den Stiftungsrat tief geprägt: „**es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann: der eine ist gestern, der andere ist morgen**“.

Organisatorisches

Der Verein „born again childrens home“ hat mit der Übergabe des gleichnamigen Kinderheims in die finanzielle und organisatorische Eigenständigkeit die Aufgabe erfüllt und war deshalb längere Zeit inaktiv. Nach Investitionen in die Infrastruktur ist das Kinderheim seit mehr als 2 Jahren selbsttragend, was uns mit Zufriedenheit und Stolz erfüllt. Am 08.10.2020 beschliessen der Vorstand und die Mitglieder deshalb einstimmig, den Verein aufzulösen und das Vermögen (CHF 4'997.97) gemäss den Statuten der Stiftung LE NERIMA zu überweisen.



Leider hat der Stiftungsrat Herr Dr. med. Jürg Barandun sein Amt aus beruflichen und privaten Gründen 2020 abgegeben. Er hat als Gründungsmitglied Geschichte geschrieben – ganz herzlichen Dank!

Wir freuen uns sehr, dass wir Herr Markus Hofer als neuen Stiftungsrat gewinnen konnten. Er hat unsere Arbeit bereits früher mit viel Herzblut unterstützt. Als Mitarbeiter einer Pharmafirma hat er mich in seiner beruflich aktiven Zeit schon vor Jahren als fachlich versierten, verständnisvollen, unermüdlich engagierten und fröhlichen Menschen beeindruckt. Mit seiner offenen Art knüpft er leicht Kontakte mit interessierten Sponsoren, welche die Stiftungsarbeit unterstützen. Herzlich willkommen lieber Markus!

Der Stiftungsrat besteht nun aus dem Präsidenten (Dr. med. Erich Helfenstein) und 3 engagierten Mitgliedern (Dr. iur. Marc Kaeslin, Markus Hofer, Conny Helfenstein), welche alle unentgeltlich arbeiten.

Kinder und Jugendliche haben ohne Grundnahrung, stimulierendem familiärem Umfeld und Schul-/Ausbildung keine Chance, sich als erwachsene Menschen selbst zu versorgen und sind ganz besonders vulnerabel. Bedürftige Kinder und Jugendliche stehen deshalb im Fokus unserer Arbeit, welche sich derzeit auf den Bezirk Kyotera in Uganda konzentriert. Hier ist das Verhältnis von eingesetztem Franken zu Effizienz und Anzahl erreichter Menschen besonders hoch. Die Stiftung LE NERIMA ist auch offen für lokale Projekte, wobei die finanziellen Ressourcen hier aber leider Limiten setzen.

Der Internetauftritt der Stiftung LE NERIMA wurde von Herrn Christian Abächerli erarbeitet, unterstützt und weiterentwickelt. Die Webseite ist sehr gelungen und informativ – eine gute Basis für die Präsentation unserer Arbeit im Netz.

Die operative Stiftungsarbeit ist zeitintensiv und verlangt viel Sorgfalt und Fingerspitzengefühl. Die Korrespondenz wird inkl. Belege und diversen Dokumente genau kontrolliert und abgelegt, Offerten verglichen und gewertet, Detailpläne studiert und evt. korrigiert, Kontakte mit Stiftungsräten und Sponsoren gepflegt, sowie Spendenbestätigungen geschrieben und zeitgerecht verschickt. Diese Arbeit übernehme ich sehr gerne und gibt mir die Möglichkeit des humanitären Engagements im Alltag.

Tätigkeitsbericht 2020

Die Partnerschaft mit der Kalongo Widows and Orphans Foundation (KWOF) ist sehr effizient und transparent. Mr Francis Mpagi und Mrs Joyce Kibira leiten zusammen mit Mitgliedern des

Boards aus den einflussreichen Bereichen des Distrikts wie Kirche, Gesundheit, Bildung und Politik die Organisation. Ziel dieser Zusammenarbeit ist mit Aufbau von Infrastruktur und Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig in Bildungsprojekte zu investieren. Nur mit einer soliden Grundbildung schaffen es Kinder, sich einen Weg aus der Armutsspirale zu erarbeiten. Der Aufbau der Schule bedeutet für die Menschen der Region Hoffnung auf bessere Lebensumstände, Aufbruch und Wertschätzung ihrer freiwilligen Arbeit für die Gemeinschaft, was noch zu mehr Engagement motiviert.

Wegen der SARS-COV-19-Pandemie war 2020 leider kein Besuch in Uganda möglich. Auch wenn in Uganda nur wenige Corona-Infektionen offiziell bestätigt wurden, ist das Land von den Folgen der Pandemie nicht verschont geblieben. Die Corona-Krise führte dazu, dass ab Mitte März quasi über Nacht das öffentliche Leben fast vollständig still stand. Auf Anweisung der Regierung wurden alle Schulen, sowie öffentliche Verkehrsmittel geschlossen und konnten die Bezirke nicht mehr verlassen werden. Sehr viele Menschen haben dadurch ihre Arbeit verloren, konnten Gesundheitseinrichtungen nicht erreichen und erhielten keine Medikamente. Die Lage ist insbesondere bei der armen ländlichen Bevölkerung verheerend. Es fehlt an allem, besonders aber an Lebensmitteln, an Geld um das Nötigste zu kaufen und an medizinischer Versorgung. Die Zahl der Bedürftigen wächst stetig und viele Menschen können nur mit Unterstützung überleben. Für viele Kinder wirkte sich besonders hart der Wegfall der regelmässigen Mahlzeit an der Schule aus. Hier leistet unsere Partnerorganisation KWOF Grossartiges. Sie kennt die Not der Menschen genau und kann gezielt Hilfe bieten: Verteilung von Nahrungsmitteln aus der Produktion der Gemeinschaften, Vermittlung von Arbeit im Bereich Ackerbau oder in bei der Herstellung von eigenen Produkten wie Fruchtwine, Körbe oder Teppiche. Es wurden innovative Lösungen erarbeitet, um die Kinder auch in dieser schweren Situation zu betreuen und mit Lernpaketen und Essen zu versorgen. Die Solidarität untereinander ist (über-) lebenswichtig und wird von unserer Stiftung gezielt gefördert: der Aufbau der Schule und diverse weitere nachhaltige Projekte geben den Menschen Zuversicht, Mut und Glaube an die Zukunft. Die Schulbildung zielt zwar primär auf die Entwicklung des Individuums, verbessert aber in einem zweiten Schritt sowohl die Gesundheitsversorgung als auch die Infrastruktur der ganzen Region.

Mit dem Kauf eines Fahrzeugs im September 2020 durch die Lungenpraxis konnten innerhalb weniger Wochen viele Menschenleben gerettet werden. Unfallverletzte, schwer kranke Menschen, sowie schwangere Frauen können nun endlich rasch und liegend transportiert werden. Bis anhin hatten die Menschen – wenn überhaupt – nur ein Velo oder eine behelfsmässige Schubkarre zur Verfügung. Der Nissan Hardbody mit 4 WD und Ladefläche konnte von der Centenary Bank Uganda als gut gewartetes Occasionsfahrzeug erworben werden. Für die Benutzung wurden Regeln definiert und – wie im Schweizer Militärdienst – ein Boardbuch erstellt. Jede einzelne Fahrt ist somit im Detail rekapitulierbar.

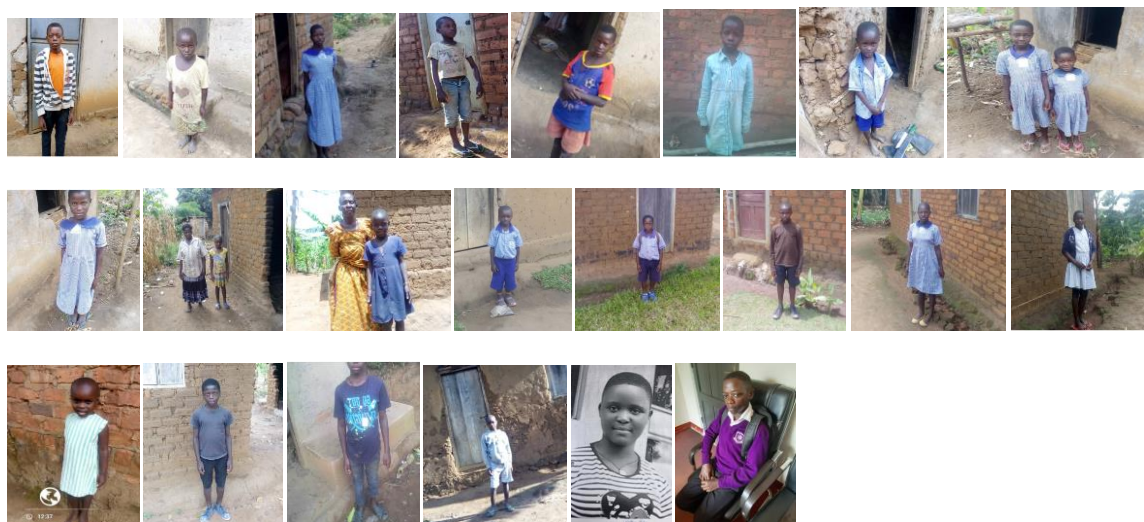


Das im April 2020 initialisierte Nähprojekt hat sich enorm gelohnt, da die Infrastruktur und die Ausbildung der Frauen nun für die selbstständige Produktion von Hygienemasken zur Verfügung stehen. Ziel dieses Projekts ist es, Witwen und Waisenkindern über die Ausbildung zur Näherin eine Selbstständigkeit zu ermöglichen und damit Armut, aber auch Kinderehen präventiv anzugehen. Ursprünglich wurde die Fertigung von Schuluniformen ins Auge gefasst, mit dem Nähen von Masken hat sich die Auftragslage deutlich verbessert. Die Nähvorlage hat Conny Helfenstein ausgearbeitet und mit praktischen Tipps ergänzt. Es wurden 10 Nähmaschinen inkl. Zubehör angeschafft. Professionelle Näherinnen haben die Frauen ausgebildet und nach Erfüllung der Trainingsziele zertifiziert.



Le Nerima - Stiftung für bedürftige Kinder

Meine letzte Reise nach Kyotera datiert vom November 2019. Damals habe ich zusammen mit Frau Priska Bösch die Region besucht und die bislang geleisteten Arbeiten vor Ort inspiziert, weiterführende Projekte definiert und viele Menschen besucht: in der Schule, auf dem Weg zur Wasserstelle, zu Hause in den Hütten und einfachen Lagern. Neben dem weiteren Aufbau der schulischen Infrastruktur wurde beschlossen, ein Patenschaftprojekt zu erarbeiten. Viele Patenschaften konnten wir während dem Jahreswechsel 2019/20 vermitteln – ganz herzlichen Dank! Die besonders bedürftigen Kinder werden von der Partnerorganisation besucht und nach ausführlicher Umgebungsabklärung betreffend Verwandtschaft, Lebensumstände, Gesundheitsstatus, Fleiss und Lernwille mittels standardisierter Checkliste für eine Schulpatenschaft vorgeschlagen. Natürlich ist es nicht einfach, sich für z.B. nur eines von 9 Kindern im selben Haushalt zu entscheiden. Der Umstand, dass sich häufig alle Kinder des Haushalts über die Nachricht freuen und die Entscheidung so kollektiv getragen wird, ist ergreifend. Bis dato konnten wir erfreulicherweise 23 Patenkinder vermitteln (Fotos sh. unten): Frank, Suzan, Desilanta, Augustine, Emmanuel, Zainah, John, Joan, Milly, Everlyne, Noeline, Dorothy, Doris, Marvin, Alex, Immaculate, Christine, Melisa, Vincent, Trevor, Erick, Viola und Ronald



Wir freuen uns enorm über die Solidarität, kennen wir doch die belastende Geschichte dieser Kinder und ihre katastrophalen Lebensumstände. Mit CHF 50/Monat können sie in die Schule gehen, haben sauberes Wasser, eine warme Mahlzeit pro Tag und wichtige Lebenskunde (Hygiene, Familien- und Berufsplanung, Umgangsformen/Respekt, u.a.). Die HIV-positiven Kinder sind in der KWOF primary school bewusst in der Gesamtklasse integriert, was zwar teilweise zu Spannungen führt, aber medizinisch problemlos ist und das Verständnis, sowie die Solidarität untereinander fördert. Die Kinder werden häufig während der Geburt mit dem HI-Virus angesteckt und finden leider selten eine Schule, die Ihnen den Zugang zur Bildung gewährt.

Folgende 9 Kinder suchen noch eine Schulpatenschaft:

Name	Age	Class
Nalunjogi Shamim	11 years	Primary 6
Luswaata Zaid	8 years	Primary 3
Ssebuuma Robert	10 years	Primary 4
Sebwaana Jamadah	10 years	Primary 5
Mutebi Romine	6 years	Primary 1
Mukebi Gabriel	10 years	Primary 4
Sseggayi Martin	14 years	Primary 6
Ssekyanzi Joseph	5 years	Pre-Primary
Namunana Annet Kizza	8 years	Primary 3

Die Schulbildung reduziert die medizinische und soziale Vulnerabilität der Kinder in hohem Masse, was ihre Chancen auf zukünftige Selbstbestimmung erhöht. Dass der Staat diese zentrale Aufgabe trotz (Entwicklungs-)Hilfe nicht genügend ernst nimmt, ist problematisch. Da es die Staatengemeinschaft nicht schafft, hier veritablen Einfluss zu nehmen, sind unseres Erachtens positive gesellschaftliche Entwicklungen nur über die Basis, d.h. die Bevölkerung möglich. Neben den ideellen Zielen liegt uns das Individuum mit seiner persönlichen Geschichte am Herzen. Wir investieren deshalb vorwiegend in die Infrastruktur der Schule, beachten dabei die lokalen Bedürfnisse und Standards. Der Betrieb der Schule inkl. Lohnwesen und Verpflegung ist und bleibt Sache der Schulleitung, welche in der Bevölkerung bereit abgestützt ist. Im „board of directors“ sind 7 Mitglieder mit jeweils spezifischer Aufgabe wie Lehre, Infrastruktur, Finanzen Recht und Gesundheit vertreten. Dabei handelt es sich um angesehene Persönlichkeiten, welche die Schule auch während der schweren Zeit der Pandemie zusammen mit lokalen Behörden und den Menschen im Bezirk betriebsbereit hielten. Die nationalen Ministerien spielen lediglich eine regulatorische Rolle – die strikten Vorschriften werden jeweils peinlich genau kontrolliert und allenfalls mit weiteren Auflagen ergänzt.

In der Region Kyotera leben 414`500 Menschen, 60% sind jünger als 18 Jahre. 16% der Kinder sind Waisenkinder. Der Staat „offeriert“ zwar primäre Schulbildung, allerdings sind die Umstände teilweise unhaltbar (keine Klassenzimmer, kein Unterrichtsmaterial, mehr als 60 Kinder pro Lehrer, u.a.), der Schulweg mit mehr als 10 km sehr lang oder die Kosten zu hoch. Der Staat verlangt dabei, dass die Uniform, Schuhe, Lehrmittel, ja sogar Toilettenpapier von den Eltern getragen werden müssen.

Die KWOF primary school wurde 2015 gegründet, wobei zunächst in temporären Strukturen unterrichtet wurde. Dank der Mobilisation von namhaften Persönlichkeiten des Distrikts, konnte Land gekauft, Landwirtschaft zur Eigenversorgung aufgebaut und eine permanente Schulstruktur aufgebaut werden. Die 7 Klassenzimmer und der Administrationsblock blieben aber lange Zeit im Rohbau, wobei der Innenboden nur aus staubigem Sand bestand; ausserdem waren die hygienischen Verhältnisse 250 Kinder schlecht. Es standen lediglich zwei Latrinen und kein Waschwasser zur Verfügung.



2019 konnten wir Dank Ihrer Mithilfe wesentliche Infrastrukturverbesserungen der Schule realisieren:

- Ausbau der Schule inkl. Einbau von Türen/Fenstern und eines gepflasterten Bodens.
- Bau von 6 separaten Latrinen für Mädchen und Jungs inkl. Bereich für Händewaschen.
- Bau eines Wassersystems für die Schule inkl. Pumpe, Untergrundtank und ein Auffangsystem für Regenwasser; die Schule ist somit auch in der Trockensaison mit Wasser versorgt.
- Installation eines Solarsystems und minimale Elektrifizierung der Gebäude.
- Anschaffung von 800 Lehrbüchern, 100 Schulbänken, 5 Wandtafeln und anderem Schulmaterial.
- Dringlicher Bau eines Hauses, einer Latrine und eines Wassertanks für eine Witwe und ihre 3 Grosskinder, sowie ihrerseits betreuten alleinstehenden Menschen.
- Kauf von 8100 m² Land in unmittelbarer Nachbarschaft zur weiteren Entwicklung der Schule

Die KWOF gibt in ihrem eigenen Jahresbericht detailliert Auskunft über ihre engagierte Arbeit, Verlauf und Umsetzung von einzelnen Projekten, sowie anstehende Vorhaben. Die Lieferung von 2 Paletten Kleider per Flugfracht, von 45 Kisten Gebrauchtkleider, Schuhen, Leinen, Spielzeuge, sowie insgesamt 7 Fahrräder per Schiff war aus verschiedenen Gründen kostspielig, aber dennoch kosteneffektiv. Der Kauf dieser qualitativ sehr guten Kleidungsstücke, welche wir von der Armee, von Vereinen und Privaten erhalten haben, wäre vor Ort viel teurer gewesen. Fehlorganisation der Transportfirma und Willkür der staatlichen Organe verzögerten die Freigabe

der Ware zwischen Weihnachten und Neujahr 2019/20, was u.a. zu höherer Lagermiete führte. Die Kosten dieses Projekts wurden vollständig von der Lungenpraxis getragen. Bei der Verteilung dieser Sachen spielten sich emotionale Szenen ab. Die bedürftigen Menschen waren vor Glück überwältigt, ein T-Shirt, eine Hose, eine Jacke, ein Paar Schuhe oder ein Spielzeug zu erhalten. Viele Kinder und Erwachsene haben aber weiterhin kein Schuhwerk; die Gefahr für Verletzungen/Infektionen ist deshalb sehr hoch. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kleiderspendern und meiner Familie, welche mich beim stundenlangen Packen der Sachen stets unterstützt hat.



Hier eine stichwortartige Übersicht über die 2020 umgesetzten Arbeiten in Uganda:

- Sammlung, Verpackung, Transport und Distribution von Kleidern, Schuhen, Spielzeugen, Leinen und Schlafsäcken im Januar 2020. Organisiert und überwacht wurde der Transport von der humanitären Organisation „Mission & Relief“ mit Sitz in den Niederlanden.
- Schulpatenschaften für insgesamt 23 Kinder: Schulkosten inkl. Mahlzeiten, Uniform und Schulmaterial für jeweils 1 Jahr.
- Bau einer Holzkonstruktion für den temporären Schulunterricht, welcher später als Unterstand für eine Hühnerfarm verwenden werden kann.
- Kauf von 8100 m² Land in unmittelbarer Nachbarschaft zur weiteren Entwicklung der Schule (Kosten CHF 5434.-).
- Ausbildung von zwei engagierten Studenten Eron und Enock zum Laborant / zur Laborantin. Die Hälfte der Ausbildungskosten ist nach Eintritt ins Berufsleben gemäss einem vertraglich festgelegten Plan der Stiftung zurückzubezahlen. Ende 2021 schliessen die beiden ab; die Berufsaussichten sind für sie gut.
- Kauf von 10 Nähmaschinen inkl. Zubehör und Stoff, sowie Ausbildung von Witwen und jungen Frauen durch Expertinnen.
- Konstruktion eines Verpflegungstrakts mit 3 Anteilen: eine einfache Küche inkl. 3 Kochtöpfe mit einer energetisch vorteilhaften Holzfeuerung, ein gesicherter Lagerraum, sowie eine Essenshalle inkl. Tische und Bänke.
- Kauf, Service und Betriebsaufnahme eines für die lokalen Bedürfnisse idealen Fahrzeugs vom Typ Nissan Hard Body (double cabin pick up 4 WD), Baujahr 2011.
- Die Sammlung und Verpackung von diversen Kleidungsstücken und Spielzeugen wurde 2020 intensiv weitergeführt. Ende 2020 standen 1250 kg Material und 50 kg orthopädische Utensilien für den Transport bereit. Letztes erhielten wir von einem Spital, welches ihre Lagerbestände reorganisiert hat. Nach intensiven Vorbereitungen wird das Transportgut voraussichtlich im Mai 2021 die Vertreter der KWOF in Kyotera erreichen.



Im Jahr 2020 wurden weitere Projekte für 2021 bereits vorbereitet und ausgearbeitet. Geplant sind der Bau eines Schlaftrakts für Knaben und Mädchen und in einem zweiten Schritt weitere Schulzimmer

Dank:

Ich bedanke mich bei meiner Familie für Ihre Unterstützung im Jahr 2020, dem Stiftungsrat für Ihre Arbeit und allen Spenderinnen und Spendern für ihr sehr geschätztes Vertrauen. Ganz besonderen Dank geht auch an die Raiffeisenbank Horw, welche die Konten unentgeltlich führt, an Herr Franz Luternauer von der contrast finance AG, welcher die Jahresrechnung kostenfrei prüft, an Herr Dr. jur. Marc Kaeslin, welcher die Stiftungsadresse zur Verfügung stellt und an Herr Marcel Mathis, welcher uns auch diesmal bei der Verpackung/Palettierung der Güter grossartig unterstützt hat.

Unsere Arbeit ist unentgeltlich und jeder Franken wird voll und ganz vor Ort eingesetzt. Dabei ist jede Investition vor Ort mit Quittungen belegt und wird die Buchführung der KWOF mindestens jährlich detailliert überprüft. Sämtliche Kosten für die Administration der Stiftung und den Transport der Güter nach Uganda werden von der Lungenpraxis resp. Dr. med. Erich Helfenstein getragen.

Die Rechnung von LE NERIMA wird jedes Jahr von unabhängiger Stelle geprüft und der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA vorgelegt. Die Stiftung LE NERIMA ist steuerbefreit und die Spenden sind in der Steuererklärung vollumfänglich abzugsfähig.

Wie die ganze Welt hat auch Uganda mit den Folgen der SARS-Cov-2 Pandemie zu kämpfen. Auch wenn der Fokus nun auf unsere Gesundheit und das Wohlergehen unserer Bevölkerung gerichtet ist, führen wir unser Engagement mit ganzer Kraft und vollem Engagement weiter. Wir sind weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen und dankbar für jedes Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit.

Ennetmoos im April 2020

Dr. med. Erich Helfenstein

Beilage:

- Bericht KWOF 2020



Le Nerima - Stiftung für bedürftige Kinder